

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 63/64 (1914)
Heft: 5

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ludwigshafen a. Rh. „Ueber die registrierende Gaswage“. Am Sonntag Nachmittag sind Spaziergänge, abends 7 1/2 Uhr das offizielle Bankett und für Montag den 31. August ein Ausflug nach Teufen und Gais mit gemeinsamem Mittagessen in der „Krone“ daselbst vorgesehen.

Die Teilnehmerkarten sind für Mitglieder zu 15 Fr., für deren Damen zu 12 Fr. und für Gäste zu 20 Fr. angesetzt. Die Anmeldungen sollen bis spätestens den 15. August erfolgen an die Adresse der *Gas- und Wasserwerke St. Gallen*.

Eidg. Technische Hochschule. Die Geometeraus- bildung an der Hochschule hat durch Aufstellung nachfolgenden Stundenplans eine Regelung erfahren, die indes vom Schweiz. Schulrat selbst als eine provisorische bezeichnet wird. Es ist interessant diesem Studienplan zu entnehmen, wie man bestrebt war, die in fünf Semestern zur Verfügung stehende Zeit mit „obligatorischen“ Fächern einigermassen auszufüllen, und wie viel Zeit dabei noch übrig bleibt, um sich noch mit diesen und jenen Bau- fächern zu beschäftigen. Der provisorische Stundenplan bestätigt die Befürchtung, die wir von jeher hegten, dass es nicht möglich sei, einen *Geometerkandidaten* fünf Semester lang akademisch zu bilden, ohne dass man ihn zum Halb-Ingenieur macht, anstatt zum *Grundbuch-Geometer*.

Studienplan für Geometer-Kandidaten.

(Vom Schweizerischen Schulrate am 18. Juli 1914 genehmigt.)

1. Semester (Winter)				2. Semester (Sommer)			
	V	R	Ü		V	R	Ü
Höhere Mathematik I	5	1	2	Höhere Mathematik II	5	1	2
Darstellende Geometrie	4	1	4	Vermessungskunde I	3	—	3
Analytische Geometrie	3	—	2	Anwendg. der darstell. Geometrie	2	—	3
Planzeichnen	1	—	4	Mechanik I	6	1	2
Optik	2	—	—	Kartenzeichnen I	—	—	3
Technisches Rechnen	1	—	—	Botanik und Bodenkunde II	2	—	3
Meteorologie und Klimatologie	2	—	—				
Botanik und Bodenkunde I	4	—	—	<i>Total:</i>	18	2	16
<i>Total:</i>	22	2	12	<i>Eventuell:</i>			
				Petrographie	3	1	—

3. Semester (Winter)				4. Semester (Sommer)			
	V	R	Ü		V	R	Ü
Vermessungskunde II	4	1	—	Vermessungskunde III	4	—	8
Erd- und Strassenbau	3	—	2	Kartenzeichnen II	—	—	3
Topographisches Zeichnen	—	—	2	Verkehrsrecht	3	—	—
Quartierplanverfahren	1	—	—	Güterzusammenlegung	2	—	—
Graphische Vervielfältigung	—	—	2	Konstruktion geod. Instrumente	—	—	2
Verkehrsrecht	4	—	—	Grundzüge geogr. Ortsbestimmg.	2	—	—
Kulturtechnik I	2	—	2	Kulturtechnik II	2	—	2
<i>Total:</i>	14	1	8	14-tägige Vermessungs-Uebung	—	—	—
<i>Eventuell:</i>				<i>Total:</i>	13	—	15
Höhere Mathematik III	3	—	1	<i>Eventuell:</i>			
Photographie I	2	—	2	Brücken- und Wasserbau	3	—	3
Physik I	3	1	—	Physik II	4	1	—
Allgemeine Geologie	4	1	—	Geologie der Schweiz	2	—	—
				Städtebau	2	—	—
				Photographie II	1	—	2

5. Semester (Winter)			
	V	R	Ü
Ausgew. Kap. a. d. Vermessung	3	1	2
Höhere Geodäsie	3	1	—
Katasterwesen und Nachführung	3	—	—
Topographisches Zeichnen	2	—	—
Technisches Recht	1	—	—
Vermessungsrecht	2	—	—
Geodätisches Praktikum	—	—	2
<i>Total:</i>	14	2	4
<i>Eventuell:</i>			
Wasserversorg. und Kanalisation	3	—	—
Nationalökonomie	3	—	—
Geologie der Schweiz	2	—	—

Es bedeuten: V = Vorlesung
R = Repetitorien
Ü = Uebungen

Dieser Studienplan hat bis auf weiteres provisorischen Charakter und ist deshalb im Programm nicht gesondert aufgeführt; er bildet einen für Geometerkandidaten passenden Auszug aus dem Studienplan für die Ingenieurschule, Abteilung für Vermessungsingenieure.

Drahtlose Telegraphie. Anlässlich einer Südamerika-Reise des Dampfers „Cap Trafalgar“ im März und April d. J. konnten interessante Versuche über die Reichweite der drahtlosen Telegraphie vorgenommen werden. Dem Dampfer wurden regelmässig von der Station Nauen aus Berichte übermittelt. Die Resultate der dabei gemachten Beobachtungen sind aus einer der „E. T. Z.“ vom 25. VI. 1914 beigegebenen Karte ersichtlich. Bei der Hinfahrt mussten die Versuche wegen des gerade in diese Zeit fallenden Umbaus der Station

Nauen bei einer Entfernung von 5400 km abgebrochen werden, nachdem immerhin eine bis dahin noch nicht erreichte Reichweite von 5000 km bei Tag festgestellt worden war. Gelegentlich der Rückfahrt des Dampfers konnten die Versuche wieder aufgenommen werden. Dabei zeigte sich, dass die Zeichen von Nauen bei Nacht schon auf 9000 km Entfernung wahrgenommen und von 7000 km ab der von dort ausgesandte Text fast vollständig verstanden wurde. Es wurden somit bei diesen Versuchen sowohl am Tage wie bei Nacht die bisher grössten Reichweiten zwischen einer Landstation und einem Schiff erzielt.

Verband Deutscher Architekten- und Ingenieur-Vereine.

Vom 23. bis 27. August hält der „Verband Deutscher Architekten- und Ingenieur-Vereine“ in Hamburg seine XXI. Wander-Versammlung ab, der die XLIII. Abgeordneten-Versammlung vom 20. bis 22. August vorausgeht. An der Versammlung am Montag den 24. August im „Curio-Haus“ werden Baudirektor Sperber über „Aufgaben des Ingenieur-Wesens des Hamburgischen Staates in der Zeit von 1890 bis 1914“ und Wasserbaudirektor Prof. Bubendey über „Die Entwicklung des Hamburger Hafens und des Fahrwassers der Elbe von 1889 bis 1914“ sprechen. Der Dienstag ist einer Besichtigung der Schleusen und der Mündung des Kaiser-Wilhelm-Kanals in Brunsbüttelkoog und der neuen Hafen-Anlagen in Cuxhafen gewidmet, mit darauf folgendem Festessen an Bord des Dampfers „Imperator“. Am Mittwoch finden im „Curio-Haus“ weitere Vorträge von Baudirektor Prof. Schumacher: „Probleme der Grosstadt, erläutert an Aufgaben des Hamburger Hochbauwesens“, und von Prof. de Thierry: „Der Suez-Kanal“ statt. Am 27. August Ausflug nach Lübeck für die Architekten, nach Rendsburg-Kiel für die Ingenieure.

Schiffahrt auf dem Oberrhein. Um sich über die Frage *Regulierung oder Kanalisierung* der Strecke Basel-Strassburg, über die zwischen der badischen und der elsässischen Regierung Verhandlungen schweben, zu orientieren, haben der badische Minister des Innern von Bodman und der Finanzminister Dr. Rheinboldt mit einer grösseren Anzahl von leitenden Direktoren ihrer bezüglichen Abteilungen auf einem Schlepper der Rheinschiffahrt A.-G. vorm. Fendel am 15. Juli die Strecke befahren. Der Rheinschiffahrtskonzern in Mannheim hatte ebenfalls mehrere seiner leitenden Herren zur Teilnahme an der Fahrt abgeordnet. Die „Strassburger Post“ meldet: die Besichtigung habe ergeben, dass, obwohl der Wasserstand des Rheins über Mittel war, sich doch Stellen zeigten, die für die Schiffahrt Schwierigkeiten bereiten können, was bei niedrigerem Wasserstand in noch erhöhtem Masse der Fall sein würde. Der Zweck der Fahrt sei hauptsächlich gewesen, sich davon zu überzeugen, wie sich die Schiffahrt auf diesem Teil des Rheins, besonders bei den Schiffbrücken, vollzieht.

Das Hauptportal des Berner Münsters. Die Wiederherstellungsarbeiten am Haupteingang des Berner Münsters sind durch den Münsterbauverein unter Leitung von Münsterbaumeister K. Indermühle durchgeführt und am 15. Juli vollendet worden. Die Neubemalung der vielfach zu ergänzenden reichen Architekturteile wurde in Anlehnung an die spärlichen noch aufgefundenen alten Reste der ursprünglichen Bemalung mit grossem Geschick durch die Malerfirma Schneider & de Quervain ausgeführt.

Ein deutsches Institut für Kohlenforschung ist am 27. Juli in Gegenwart der führenden Persönlichkeiten des rheinisch-westfälischen Industriebezirkes in Mülheim a. d. Ruhr feierlich eingeweiht worden. Das Institut ist auf Anregung der „Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften“ durch Industrielle in Rheinland und Westfalen mit einem Aufwand von 700 000 M. erstellt und mit jährlichen Beiträgen von 165 000 M. dotiert worden.

Zur XCVII. Jahresversammlung der Schweizer Naturforschenden Gesellschaft, die vom 31. ds. Mts. bis 3. September in Bern zusammentritt, wurde soeben das endgültige Programm nebst Anmeldekarte für Teilnehmer versandt. Aus dem Programm haben wir bereits in Band LXIII, Seite 297 das Wesentliche mitgeteilt. Die Teilnehmerkarten sind bis spätestens den 10. August bei Dr. B. Studer, Apotheker, Spitalgasse 57, Bern, zu bestellen.

Preis Ausschreiben.

Preis Ausschreiben der Adolf von Ernst-Stiftung. Die Adolf von Ernst-Stiftung an der Königl. Technischen Hochschule in Stuttgart erlässt ein Preis Ausschreiben über „Einrichtung und Betrieb von Aufzügen“. Verlangt wird eine Zusammenstellung der